

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Zachäuskirche Gröbenzell

Winter 2018/19

Mehr als ein Dach über dem Kopf...



Angedacht

Liebe Leserin, lieber Leser!

Kurz nachdem wir im August die Briefe mit der Bitte um die Zachäus-spende verteilt hatten, erreichte mich eine E-Mail. Die Absenderin entschuldigte sich dafür, dass sie diesmal keine Spende überweisen würde, denn sie wäre inzwischen verzogen. Da sie keine bezahlbare Wohnung in Gröbenzell und Umgebung habe finden können, lebe sie nun in Nordrhein-Westfalen und versuche dort, sich zu integrieren. Sie wäre gerne noch in Gröbenzell geblieben.

Ich finde das furchtbar – man hat sich an einem Ort eingelebt, fühlt sich wohl und muss trotzdem wegziehen, weil man keinen bezahlbaren Wohnraum findet. Seit Wochen erfahren wir aus der Presse, wie schwer es geworden ist, in den Ballungsräumen, vor allem in München und Umgebung, ei-

ne bezahlbare Mietwohnung zu finden. Nicht nur für die Ärmsten der Gesellschaft ist das inzwischen fast unmöglich geworden, auch Familien, Rentner, Mittelständler leben in ständiger Angst davor, dass ihnen ihre noch einigermaßen preiswerte Wohnung gekündigt wird und sie danach auf der Straße stehen.

Man kann sich gar nicht vorstellen, wie schlimm es erst sein muss, sein gesamtes Hab und Gut zurücklassen zu müssen, weil man auf der Flucht ist vor Krieg und Verfolgung.

Sicher Wohnen können, einen Raum haben, in dem man sich geborgen fühlt, gehört zu den Grundbedürfnissen eines jeden Menschen. Wir brauchen ein Zuhause, einen geschützten Raum, wo wir loslassen, entspannen und einfach so sein können, wie wir sind.

EVANGELISCH-LUTHERISCHE ZACHÄUSKIRCHE GRÖBENZELL

02.12.18
10-15 Uhr

1. Advent in Zachäus

Advents-singen mit Projektchor

Basar

Kaffee und Kuchen, Warmes Essen

Brot für die Welt Tag

Jugendreisebericht aus Tansania, Light-Boxen-Basteln, Kinderprogramm



Bereits in den Psalmen der Bibel findet sich dieses Bedürfnis des Menschen nach einem sicheren Zuhause. Der Betende des 4. Psalms weiß, wem er dies verdankt: *„Denn allein du, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne.“*

Für Jesus allerdings, auf dessen Geburt wir uns in den vier Wochen der Adventzeit vorbereiten, scheint es nicht so wichtig gewesen zu sein, einen festen Wohnort zu haben. Geboren wurde er nicht in Nazareth, sondern in einem Viehstall im acht Tagesreisen von der Heimatstadt seiner Eltern entfernten Bethlehem. Gleich nach seiner Geburt musste die junge Familie vor dem König Herodes nach Ägypten fliehen und blieb bis zu dessen Tod in der Fremde. Auch der erwachsene Jesus hatte keinen festen Wohnsitz, er zog im Land umher und es gab keinen Ort, so heißt es, wo er sein Haupt hinlegen konnte.

Jesus fand sein Zuhause nicht an einem festen Wohnort, Heimat und Geborgenheit schenkte ihm Gott, sein Vater. Und wenn wir dem Johannes-evangelium folgen, dann kam Gott in Jesus selbst in unsere Welt, um auch uns diese Geborgenheit zu schenken. Um mitten unter uns Menschen zu wohnen, damit wir uns sicher und aufgehoben wissen in seiner Hand: *„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns“* (Johannes 1,14).

Seit dem ersten Weihnachten wissen wir: Gott wohnt in Jesus Christus mitten unter uns, bei ihm finden wir einen geschützten Raum, in dem wir loslassen und einfach so sein können, wie wir sind. Er schenkt Geborgenheit und Sicherheit, nach der sich gerade die Menschen, die auf Wohnungssuche sind, so sehr sehnen.

Um die Ängste und Nöte der Wohnungssuchenden unter uns zu lindern, bedarf es ein gewaltiges Umdenken in unserer Politik. Als Einzelne, auch als Kirchengemeinde stoßen wir dabei natürlich an unsere Grenzen. Aber wir können hinhören, mitfühlen, und wollen dies in unserem Gemeindebrief auch tun. Und gleichzeitig Projekte vorstellen, wie der Wohnungsnot – wenn auch nur im Kleinen – begegnet werden kann.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen



Ihre Pfarrerin
Susanne Weßling-Prinz



Mehr als ein Dach über dem Kopf

Wir alle kennen Sprichworte zum Thema Wohnen. „My home is my castle“, „Glücklich, wer eine warme Wohnung hat“, „Eigener Herd ist Goldes wert“, „In seinem Hause ist selbst der Arme ein Fürst“ (Talmud).

Laut Wikipedia kommt das Wort **wohnen** von dem altdeutschen Wort *wonên*, welches „zufrieden sein“, „wohnen“, „sein“, „bleiben“ bedeutet. Nicht in allen Sprachen gibt es ein eigenes Wort für wohnen: Im Englischen wird nicht zwischen „wohnen“ und „leben“ unterschieden (to live).

Mit dem Begriff **wohnen** assoziieren wir: „Leben an einem Ort“, „Verwurzelung an einem Ort“ oder „räumlicher Lebensmittelpunkt“. Er hat daher eine gewisse Nähe zum Begriff Heimat. Dem Wohnen werden sehr private und intime Funktionen zugeordnet, die nicht im öffentlichen Raum stattfinden, wie Schlafen, Körperpflege, Zusammensein und Pflege von Gemeinschaft mit den vertrautesten Menschen, Austausch von Zärtlichkeiten, Aufbewahren persönlicher Gegenstände usw.

Dieser persönliche Lebensraum jedes Menschen ist geschützt. Im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Art. 13. (1) steht: „Die Wohnung ist unverletzlich“. Dies ist ein wichtiges Recht. Es schützt die privaten Wohnräume. In der Wohnung hat jeder das Recht in Ruhe gelassen zu werden. Auch der Staat darf nicht einfach in

eine Wohnung hinein. Selbst die Polizei braucht eine besondere Genehmigung von einem Richter, wenn sie eine Wohnung durchsuchen möchte.

Eine Wohnung gibt uns mehr als ein Dach über dem Kopf. Sie bietet Schutz und Sicherheit. Sie ist unser Rückzugsort. Wir fühlen Geborgenheit. Sie ist unser Nest, in dem wir es uns nach einem anstrengenden Arbeitstag gemütlich machen können. Hier bewahren wir vielleicht unsere wertvollen Erinnerungen in Form von Fotos auf...

Wie furchtbar es ist, wenn der private Wohnraum verletzt wird, erfahren Menschen, in deren Wohnung eingebrochen wurde: Die persönlichen Sachen durchwühlt von Fremden... Dieses Eindringen in die Privatsphäre, die Verletzung des Sicherheitsgefühls der eigenen Wohnung wird als viel schlimmer empfunden, als der finanzielle Schaden. Es dauert lange, bis man sich nach einem solchen Eindringen wieder wohl fühlen kann in den eigenen vier Wänden. Das Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit im eigenen Zuhause ist nachhaltig verletzt.

„Wie gut, dass Du ein eigenes Haus hast!“, sagte vor kurzem eine Freundin zu mir. Sie musste nach über 20 Jahren in ihrer Miet-Wohnung erfahren, was es heißt von Wohnungslosigkeit bedroht zu sein: Das Haus wird abgerissen. Neue Eigentumswohnungen sollen gebaut werden. Wie eine neue Bleibe finden im Raum Mün-



chen, wo ich mich wieder wohl fühlen kann? Das Gefühl vertrieben zu werden aus dem eigenen Zuhause ist im wahrsten Sinne des Wortes entsetzlich schmerzhaft. Das Gefühl der Machtlosigkeit ist groß. Die geliebte Wohnung verlassen zu müssen, unter Zeitdruck gesetzt zu werden – an einen ruhigen Schlaf war lange nicht zu denken! Ein Gefühl der radikalen Entwurzelung, des Hinaus-geworfen-werdens trat an die Stelle von Sicherheit und Geborgenheit.

Plötzlich von Wohnungslosigkeit bedroht zu sein fühlt sich an, wie ein Alptraum. Natürlich gibt es den Mieterverein und Kündigungsfristen, hilfreiche Freunde und glücklicherweise eine feste Arbeitsstelle. Doch die Bedrohung, ohne Wohnung zu sein,

fühlt sich sehr real an. Es ist ein Herausgerissen-werden, nicht nur aus der Wohnung, sondern auch aus dem Umfeld. Es ist ein Zwangsweise-verlassen-müssen, nicht nur des eigenen Heimes, sondern auch des geliebten Stadtteils, der Nachbarn... Eine furchtvolle Zeit!

Mittlerweile hat sie eine neue Wohnung bezogen, erste Kontakte mit den neuen Nachbarn geknüpft. Bis es zum neuen „Daheim“ wird, wird es wohl noch eine geraume Zeit dauern, aber es fühlt sich mittlerweile ganz gut an. Mal nachsehen, ob das alte Haus schon abgerissen ist? Nein, das will sie nicht. Diese Vorstellung ist noch zu schmerzhaft für sie...

Michaela Friedrich

Info: Wohnungsnot

- Seit 1995 sind die Mieten in München um 70% gestiegen. Schon jetzt fehlen in München 60.000 bis 80.000 Wohnungen – und München hat weiterhin einen Zuzug von 30.000 Menschen pro Jahr.
- Im europaweiten Vergleich sind die Deutschen immer noch eher Mieter als Besitzer von Wohnungen bzw. Häusern. Der Erwerb von Baueigentum wird erschwert durch eine hohe Steuer und Gebühren – außer für Wohnungsbaukonzerne.
- In den Großstädten Deutschlands gehören inzwischen die Hälfte der Wohnungen Kapitaleignern aus dem Ausland, die die Wohnungen als Geldanlage nutzen und zu möglichst hohen Preisen vermieten.
- In den 1980er Jahren gab es noch ca. 4 Mio Sozialwohnungen – heute sind es gerade noch 1,3 Mio.

(zusammengestellt aus DIE ZEIT, Nr. 52/17; Nr. 3/18; 15/09/18)



Ohne eigene Wohnung

Herr X., 59 Jahre, lebt seit zwei Jahren in einem Wohnprojekt für wohnungslose Menschen. In einem kurzen Interview berichtet er:

Bevor ich wohnungslos wurde, habe ich studiert, das Studium aber nicht abgeschlossen. Es kam die Liebe und ein Kind dazu. Ich war ein ziemlich moderner Vater, hab mein Studium sausen lassen und mich um mein Kind gekümmert. Die Ehe ist dann in die Brüche gegangen und es fiel mir schwer, wieder Fuß zu fassen. Ich bin dann im Pressevertrieb gelandet. Das habe ich 15 Jahre lang gemacht. Es war ein harter Job, weil ich immer nachts arbeiten musste. Ich vermute, dass ich deswegen auch krank geworden bin. Am Anfang war das noch relativ gut, aber es entwickelte sich zu einem prekären Job. Ich habe für renommierte Zeitungen gearbeitet, doch dann kamen Subunternehmer ins Spiel... Ich bin an Gangster geraten und habe das zu spät gemerkt. Die haben mich einfach betrogen. Ich war zu gutgläubig. Ich dachte mir, die werden schon zahlen. Aber die haben halt nicht gezahlt. Das war dann praktisch der Anfang vom Ende. Ich habe noch Glück gehabt, dass ich einen Vermieter hatte, der sehr kulant war. Es hatten sich immerhin hohe Mietschulden angehäuft. Es gab keine Räumungsklage, sonst wäre es ja noch viel früher prekär geworden. Dann kam noch die Erkrankung hinzu. Wenn ich gesund

geblieben wäre, wäre ich da wahrscheinlich wieder heraus gekommen. Eine Niereninsuffizienz. Mittlerweile bin ich seit 7 Jahren an der Dialyse. Dann verschlechterte sich mein Zustand schlagartig und ich lag über eine Woche im Koma. Während dieser Zeit hat das Krankenhaus dann eine Sozialbetreuung für mich angeleiert. Nach der Reha kam ich hierher.

Durch die Erkrankung hat mein Leben eine ganz andere Wendung genommen. Ich kümmere mich jetzt um Kinder aus Migrantenfamilien, obwohl ich ja eigentlich selber genug Probleme habe. Und dann bin ich noch an afrikanische Flüchtlinge geraten (lacht), denen ich helfe.

Es gefällt mir hier sehr gut. Es hat mir Sicherheit gegeben. Nur das Angebot ist halt nicht von Dauer. Aber genau so stelle ich mir meine Zukunft vor. So ein Appartement, dann bin ich voll und ganz zufrieden. Ich stehe wieder mit meinen eigenen Beinen im Leben – nur die eigene Wohnung, das wäre halt noch wichtig...

Anonym





Wohnen für Hilfe

Aufgrund des demografischen Wandels und der großen Wohnungsnot gewinnen alternative Wohnkonzepte zunehmend an Bedeutung. Eine dieser Alternativen ist „Wohnen für Hilfe“, das inzwischen schon in vielen deutschen Städten erfolgreich praktiziert wird. Auch im Landratsamt Fürstenfeldbruck gibt es seit April 2017 hierfür eine Vermittlungsstelle. Diese bringt im Landkreis Fürstenfeldbruck über „Wohnen für Hilfe“ Seniorinnen und Senioren und junge Menschen in generationenübergreifenden Wohnpartnerschaften zusammen. Ältere Menschen stellen dabei freien Wohnraum in ihrem Haus oder ihrer Wohnung zur Verfügung und erhalten im Gegenzug anstelle von Miete Unterstützung im Alltag von Studierenden oder Auszubildenden. Diese Unterstützung kann z.B. aus Haus- oder Gartenarbeit, Einkaufen, Begleitung zum Arzt etc. bestehen. Generell gilt: Ein Quadratmeter Wohnfläche bedeutet eine Stunde Hilfeleistung im Monat. Die Nebenkosten werden in der Regel in Form einer monatlichen Pauschale abgegolten.

Bei diesen Wohnpartnerschaften steht nicht nur die reine Hilfeleistung im Vordergrund, es geht auch um Werte wie Toleranz und Wertschätzung und die Solidarität zwischen Alt und Jung. „Wohnen für Hilfe“ bietet große Vorteile für beide Seiten. Seniorinnen und Senioren können in ihrem gewohnten Umfeld bleiben und sind mit etwas

Unterstützung länger selbständig. Durch den Mitbewohner kann einer drohenden Vereinsamung entgegengetreten werden und ein Gefühl der Sicherheit entstehen. Studierende und Auszubildende erhalten günstigen Wohnraum und profitieren vom Erfahrungsschatz der älteren Generation. „Wohnen für Hilfe“ lebt von einem gegenseitigen Geben und Nehmen.

Im Landkreis Fürstenfeldbruck haben sich bereits einige generationenübergreifende Wohnpartnerschaften gefunden, die mit ihrer Wohn- und Lebenssituation sehr zufrieden sind. Es wäre wünschenswert, dass noch mehr Menschen durch „Wohnen für Hilfe“ geholfen werden könnte.

An „Wohnen für Hilfe“ Interessierte wenden sich bitte an:



Verena Bauer
Landratsamt Fürstenfeldbruck
Münchner Str. 32,
82256 Fürstenfeldbruck,
Tel. 08141 519-5632,
E-Mail: wohnen-fuer-hilfe@lra-ffb.de



Mieterführerschein für Geflüchtete

Sehr geehrte Damen und Herren, ich interessiere mich für eine Wohnung...

Mit diesem Satz beginnt eine Emailbewerbung von Geflüchteten mit Duldung bzw. Aufenthaltsberechtigung. Um die Chancen auf Anmietung von Wohnraum zu erhöhen, hat die Caritas Fürstenfeldbruck in Zusammenarbeit mit der katholischen Erwachsenenbildung Fürstenfeldbruck eine dreitägige Mieterschulung im Gemeindezentrum der Zachäuskirche in Gröbenzell angeboten, die von 12 TeilnehmerInnen aus Syrien, Palästina, Irak, Afghanistan und Sierra Leone besucht worden ist.



Sabine Rusche (AWB) und Claudia Lercher (Caritas) präsentieren das Mülltrennspiel

Als Assistentin durfte ich erleben, welche Themen wichtig sind, um ein guter Mieter zu werden und mit wieviel Interesse die TeilnehmerInnen das Angebot aufgenommen haben. Hätten

Sie an alles gedacht, was zu einem „Mieterführerschein“ dazugehört? Z.B. ein Kurzporträt der interessierten Familie samt Kopie des Aufenthaltsstatus, eine Mieterselbstauskunft, aktuelle Schufaauskunft, Zertifikat Sprachlevel, u.U. Kopie eines Ausbildungs- bzw. Arbeitsvertrags oder Schreiben des Jobcenters sowie ein Nachweis einer Haftpflichtversicherung – zusammengestellt in einer im Kurs erstellten Bewerbungsmappe.

Dann beginnt die Suche nach einer Wohnung und das Dechiffrieren von EBK, FBH, KT, KM etc. und das unter Berücksichtigung der je nach Haushaltsgröße und Gemeinden festgelegten Richtgrößen und genehmigter Unterkunfts-kosten. Wenn dann nach oft bangem, langen Suchen und Warten ein Vorstellung- und Besichtigungstermin mit dem Vermieter möglich ist, kommt es auf Pünktlichkeit, Höflichkeit und Knowhow an über die Wohnung, den Mietvertrag und die Hausordnung, die u.a. Lärmvorschriften und Mülltrennung beinhaltet. Für beide Seiten ist es eine vertrauensbildende Maßnahme, nun den Nachweis über die Mieterschulung vorweisen zu können. Mein Wunsch ist es, dass die TeilnehmerInnen, die ihr Wissen auch mit einem Schlusstest unter Beweis gestellt haben, bald eine Wohnung finden, die ihnen Heimat werden kann.

Eva-Maria Heerde-Hinojosa / AK Asyl



Evangelisch- Lutherisches Pfarramt



Carmen Winkler, Barbara Martiny

Rathausstr. 8 82194 Gröbenzell
 Telefon: 08142 / 57 03 13
 Fax: 08142 / 57 03 14
 e-mail: pfarramt.grobenzell@elkb.de

Bürozeiten:

Montag und Freitag 10 – 12 Uhr
 Mittwoch und Donnerstag 16 – 18 Uhr

Pfrin. Susanne Kießling-Prinz

Rathausstr. 8 82194 Gröbenzell
 Telefon (Büro): 08142 / 50 19 55
 Telefon (privat): 08142 / 57 03 15
 e-mail: susanne.kiessling-prinz@elkb.de
 Sprechzeit: nach Vereinbarung

Pfrin. Christine Drini

Albert-Meyer-Str. 4b 82194 Gröbenzell
 Telefon: 08142 / 50 19 56
 e-mail: christine.drini@elkb.de
 Sprechzeit: nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Ulrike Scholz-Dostal (Vertrauensfrau)
 Telefon: 08142 / 65 10 00
 e-mail: scholz-dostal@zachaeuskirche.de

Lilo Nitz (stellvertretende Vertrauensfrau)
 Telefon: 08142 / 59 72 90
 e-mail: nitz@zachaeuskirche.de

Kirchenmusikerin

Susanne Hochhäusler
 Wotanstr. 48 80639 München
 Telefon: 089 / 17 59 45
 e-mail: susanne.hochhaeusler@elkb.de

Kindergarten „Arche Noah“

Bernhard-Rößner-Str.10 82194 Gröbenzell
 Leitung: Martina Moll
 Telefon: 08142 / 57 00 22
 e-mail: archenoah@zachaeuskirche.de

Zachäuskindergarten

Rathausstr. 2 82194 Gröbenzell
 Leitung: Ursula Heise
 Telefon: 08142 / 74 47
 e-mail: info@zachaeus-kindergarten.de

Ökumenischer Sozialdienst

Rathausstr. 5 82194 Gröbenzell
 Telefon: 08142 / 59 39 60

Zachäuskonto

bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck
 Konto-Nr. 393 08 31 BLZ 700 530 70
 IBAN: DE 45 7005 3070 0003 9308 31

Internet

www.zachaeuskirche.de

Aktuelle Informationen und Anmeldung
 für Ihren individuellen E-Mail-Newsletter!

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische
 Zachäusgemeinde Gröbenzell
 Redaktion: S. Kießling-Prinz (verantw.)
 Christine Drini,
 Michaela Friedrich
 Layout: Ralph Zenk
 Druck: Offset Friedrich GmbH,
 Ubstadt-Weiher
 Auflage: 2700



Kirchenmusik

Informationen bei Susanne Hochhäusler, 089/17 59 45 oder susanne.hochhaeusler@elkb.de

Kirchenchor

Proben montags 20⁰⁰ – 21³⁰ im GH

Projektchor

Proben nach Vereinbarung

Kinderchor "ZACKIs"

„ZACKINIs“ für Kinder von 5-7 Jahren

Proben: Freitags 15³⁰ – 16⁰⁰ (ab 21.09.) im GH

„ZACHORIs“ für Kinder ab 8 Jahren

Proben: Freitags 16⁰⁰ – 16⁴⁵ (ab 21.09.) im GH

Chor Voice of Choice

Proben sonntags 17⁴⁵ – 20⁰⁰ im GH – Info: Christian Bühn 0174 / 20 75 641

Senioren

Seniorenclub

2., 3. und 4. Dienstag im Monat 14⁰⁰ – 16⁰⁰ im GH – Info: Bärbel Heeschen, 58 08 677

Seniorentreff für Menschen ab 60

1. Montag im Monat 14³⁰ im GH, Kostenbeitr. 2 EUR – Info: Lilo Nitz, 59 72 90

Seniorengruppen

Kultur und Reisen – Info: Dr. Reinhard Paesler, 78 62

Wandern – Info: Fritz Forderer, 5 24 77

Spielgruppe für Senioren

Letzter Montag im Monat 15⁰⁰ – 17⁰⁰ im GH – Info: Ingeborg Stöcker, 75 52

Offener Singkreis

3. Dienstag im Monat (außer Ferien) 19³⁰ im GH – Info: G. Strohmeyer, 57 02 05

Altenheim-Gottesdienst-Team

Info: Katharina von der Thüsen-Borries, 50 961

Besuchsdienst-Team

Info: Christine Jergens, 59 70 02

Evangelische Erwachsenenbildung

Arbeitskreis Erwachsenenbildung

Info: Dr. Reinhard Paesler, 78 62, reinhard.paesler@gmx.de

Kreistänze

2x monatlich freitags 18⁰⁰ – 21⁰⁰ im GH

Info: Annette Schlösser, 08141 / 529 06 62

Lesekreis

jeden 1. Freitag im Monat 10⁰⁰ – 11⁰⁰ im GH – Info: Christa Rosemann, 524 89



Familien, Kinder und Jugend

Kinder- und Familiengottesdienste, Kinderbibeltage

Info: Pfrin. Christine Drini, 50 19 56; Ulrike Scholz-Dostal, 65 10 00

Jugend

Info: Hannah Stoppe 089 / 37 98 35 15

Zeltlager

Info: Astrid Trost, 547 36

Eltern-Kind-Spielgruppen

Info: Sabine Veselinovic 0176/51 71 73 43, Daniela Löbel 08142/650800

E-Mail: spielgruppen@zachaeuskirche.de

Glaube und Religion

Bibelgesprächskreise

Es bestehen mehrere Hauskreise, die sich jeweils 14-tägig treffen.

Info: Gerd Heidenstecker, 5 17 29 / Michael Deutrich, 418 82 35

Offener ökumenischer Gesprächskreis

Info: Dieter Schwalenberg, 669 03 55

Ökumenischer Arbeitskreis

Info: Matthias Wjst, 44 76 11

Offene Treffs

Offener Gebetstreff

Letzter Sonntag im Monat 18³⁰ – 19⁰⁰ in der Kirche – Info: M. Deutrich, 418 82 35

Meditationsgruppe

donnerstags 19⁰⁰ – 20⁰⁰ im GH (Spielgruppenraum), Info: Ingrid Buhrow, 82 97

Treffpunkt-Café

freitags (außer Ferien) von 9⁰⁰ – 12⁰⁰ im GH – Info: Annelie Aumeier, 529 75

Kirchencafé

2. und 4. Sonntag nach dem Gottesdienst im GH – Info: Agneta Beckert, 462 60 89

Anonyme Alkoholiker

dienstags 19³⁰ – 22⁰⁰ im Jugendraum des GH

Partnerschaften und Eine Welt

Arbeitskreis Tansania

1. Freitag im Monat (außer Ferien) 10⁰⁰ – 11³⁰ im GH (Jugendraum)

Info: Christi-Anne Scholle, 99 02

Arbeitskreis Asyl

Info: Lilo Nitz, 59 72 90

Ballwitz-Kreis

Info: Heribert Peuckert, 87 18

Freundeskreis Matema

Info: Günther und Agnes Fürch, 84 68

GH = evangelisches Gemeindehaus, Rathausstraße 8



Gottesdienste

Dezember 2018

Samstag 01.12.2018	17 ⁰⁰	Adventskranzsegnung auf dem Rathausplatz	<i>Drini</i>
Sonntag 02.12.2018 (1. Advent)	 10 ⁰⁰ 17 ⁰⁰	Gottesdienst für Jung und Alt mit ZACKIs Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Drini</i>
Freitag 07.12.2018	14 ⁰⁰ 15 ¹⁵	Abendmahlsgottesdienst im Altenheim Andacht im Ökumenischen Sozialdienst	<i>Drini</i> <i>Drini</i>
Sonntag 09.12.2018 (2. Advent)	 10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl, Chor und Einführung des neuen Kirchenvorstands Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	 <i>Kießling-Prinz</i> <i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 16.12.2018 (3. Advent)	 10 ⁰⁰ 11 ³⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl und Männergesangsverein Taufgottesdienst Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	 <i>Drini</i> <i>Drini</i>
Sonntag 23.12.2018 (4. Advent)	 10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	 <i>Prädikant Dr. Manfred Richter</i>
Montag 24.12.2018	 11 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 17 ⁰⁰ 18 ⁰⁰ 23 ⁰⁰	Minigottesdienst Familiengottesdienst im Gemeindehaus Familiengottesdienst mit Krippenspiel Christvesper Christvesper Christmette mit Kirchenchor	<i>Drini</i> <i>Kießling-Prinz</i> <i>Drini</i> <i>Kießling-Prinz</i> <i>Kießling-Prinz</i> <i>Drini</i>
Dienstag 25.12.2018 (1. Weihnachtstag)	10 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor	<i>Kießling-Prinz</i>
Mittwoch 26.12.2018 (2. Weihnachtstag)	10 ⁰⁰	Gottesdienst	<i>Drini</i>
Sonntag 30.12.2018 (1. So. n. Weihn.)	10 ⁰⁰ 18 ³⁰	Gottesdienst Offener Gebetstreff	<i>Michael Frieß</i> <i>Team</i>
Montag 31.12.2018 (Silvester)	17 ⁰⁰	Musikalische Andacht zu Silvester	<i>Drini</i>



Im Anschluss an den Gottesdienst hat das Kirchen-Café geöffnet. Sie sind herzlich eingeladen!



Januar 2019

Dienstag 01.01.2019 (Neujahr)	17 ⁰⁰	Salbungsgottesdienst	<i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 06.01.2019 (Epiphantias)	10 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Drini</i>
Sonntag 13.01.2019 (1. So. n. Epiphantias)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Taufe  Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Kießling-Prinz</i> <i>Drini</i>
Mittwoch 16.01.2019	09 ³⁰ 10 ³⁰	Andacht im Ökumenischen Sozialdienst Abendmahlsgottesdienst im Altenheim	<i>Kießling-Prinz</i> <i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 20.01.2019 (2. So. n. Epiphantias)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl Ökumenisches Agapemahl	<i>Drini</i> <i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 27.01.2019 (3. So. n. Epiphantias)	10 ⁰⁰ 11 ³⁰ 18 ³⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst  Taufgottesdienst Offener Gebetstreff Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Kießling-Prinz</i> <i>Kießling-Prinz</i> <i>Team</i>

Februar 2019

Sonntag 03.02.2019 (4. So. n. Epiphantias)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Drini</i>
Sonntag 10.02.2019 (Letzter So. n. Epiph)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst  Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Pfr. Michael Frieß</i>
Sonntag 17.02.2019 (Septuagesimä)	10 ⁰⁰ 11 ³⁰ 18 ³⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl Taufgottesdienst Offener Gebetstreff Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Kießling-Prinz</i> <i>Kießling-Prinz</i> <i>Team</i> <i>Kießling-Prinz</i>
Mittwoch 20.02.2019	09 ³⁰ 10 ³⁰	Andacht im Ökumenischen Sozialdienst Abendmahlsgottesdienst im Altenheim	<i>Drini</i> <i>Drini</i>
Sonntag 24.02.2019 (Sexagesimä)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst für Jung und Alt mit Taufe  Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Drini</i>

März 2019

Freitag 01.03.2019	19 ⁰⁰	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	
-----------------------	------------------	---	--



Termine & Veranstaltungen

Dezember 2018

Mo., 3.12. 14³⁰ **Seniorentreff**
Evang. Adventsfeier
Gemeindehaus
Gebühr: 2,00 €

So., 9.12. **Seniorenwandergruppe**
Alte Schule Besuch der Stadt Passau mit Passauer Weihnachtsmarkt,
Gröbenzell sowie Weihnachtsmarkt in Hauzenberg
Fahrt mit Omnibus, daher Anmeldung erforderlich!
Abfahrtszeit wird bei Anmeldung bekannt gegeben.
Info und Anmeldung: Günter Strohmeyer, Tel. 08142/570205

So., 23.12. 15⁰⁰ **Krippenspiel der ZACKIs**
Mo., 24.12. 15⁰⁰ Christmas Song Contest – Wettstreit der Weihnachtslieder
Zachäuskirche Die ZACKIs unter der Leitung von Susanne Hochhäusler
(siehe Seite 16)

Januar 2019

Mo., 7.01. 14³⁰ **Seniorentreff**
Evang. Rainer Maria Rilke:
Gemeindehaus Der Kunstkritiker und die bildende Kunst seiner Zeit.
Referentin Anne Mischke-Jüngst, Gebühr: 2,00 €

Do., 10.01. 09⁴⁵ **Seniorentreff-Stadtpaziergang**
S-Bahn Gröbenz. Stadtteilspaziergang durch Alt-Schwabing
Mit gemeinsamem Mittagessen. Führer: Rudolf Fröschl

Di., 15.01. 09⁰⁰ **Seniorenwandergruppe**
S-Bahn Gröbenz. Winterwanderung am Isar-Hochufer
Information: Eberhard Oßberger, Tel. 08142/51953

Februar 2019

Mo., 4.02. 14³⁰ **Seniorentreff**
Evang. Allein, aber nicht einsam
Gemeindehaus Spirituelle Möglichkeiten der Prophylaxe
Referent Erich Noventa, Gebühr: 2,00 €

Do., 5.02. 20⁰⁰ **Der Gott in einer Nuss**
Kath. Pfarrheim, Autorenlesung
Kardinal- mit dem Lyriker und Theologen Christian Lehner
Döpfner-Saal Gebühr: 7,00 €



Februar 2019

Do., 14.02. 09³⁰
S-Bahn Gröbenz. **Seniorentreff-Stadtpaziergang**
Stadtteilspaziergang durch das Westend (Schwanthalerhöhe)
Mit gemeinsamem Mittagessen. Führer: Dr. Reinhard Paesler

Fr., 15.02. 08⁴⁵
S-Bahn Gröbenz. **Seniorenwandergruppe**
Wanderung von Seeshaupt nach Iffeldorf
Info: Anne Akkam, Tel. 52732 und Margret Riedel, Tel. 9194

Fr., 15.02. 15⁰⁰
Evang.
Gemeindehaus **Kinderfasching**
"Aliens, Stars and Rockets – Party im Weltall!"
(siehe Seite 16)

Mo., 18.02. 19³⁰
Kath. Pfarrheim,
Franz-von-Assisi-
Zimmer **Jerusalem**
Heilige Stadt und Zankapfel der Religionen und Völker
Referent: Hans Rehm, Pastoralreferent a. D. und Reiseleiter
Gebühr: 5,00 €

Di., 19.02. 20⁰⁰
Kath. Pfarrheim,
Kardinal-
Döpfner-Saal **Ökumenische Exerzitien im Alltag 2019**
Jesuskontakt – Einführungsveranstaltung
mit Diakon Edgar Nubert (siehe Seite 22)

So., 24.02. 17⁰⁰
Zachäuskirche **Faschingskonzert**
"Alles Walzer!"
Leitung: Susanne Hochhäusler (siehe Seite 16)

März 2019

Mo., 4.03. 14³⁰
Evang.
Gemeindehaus **Seniorentreff**
Lieber wütend als traurig: Ulrike Meinhof
Ein Vortrag, der an festgefahrenen Feindbildern rüttelt.
Referent Dr. Alois Prinz

Sa./So., 9./10.03.
Wildmooshalle **28. Gröbenzeller Bücherflohmarkt**
Ein Schlaraffenland für Bücher-, Musik- und Filmfreunde
sowie Schallplattensammler
Samstag, 9. März 2019 von 10 bis 17 Uhr und
Sonntag, 10. März 2019 von 10 bis 16 Uhr
Der Erlös kommt über 20 Hilfsorganisationen zugute.

Bücherannahme: Di., 15. Januar 2019 bis Sa., 19. Januar 2019
Di., Mi., Sa. von 10-13 Uhr und Do. + Fr. von 15-18 Uhr.



Krippenspiel: Christmas Song Contest – Wettstreit der Weihnachtslieder

Alle Jahre wieder – die Weihnachtsgeschichte, dargestellt von den ZACKIs!

In diesem Jahr wird es besonders musikalisch: Weihnachtslieder aus aller Welt streiten sich, wer der Beste von ihnen ist. Das kann man natürlich gut vermarkten, denn eine glitzernde Weihnachts-Show ist ja schließlich das Wichtigste – oder doch nicht? Seid gespannt auf unsere diesjährige Version der Weihnachtsgeschichte, wie immer aktuell, humorvoll und mit Tiefgang.

1. Aufführung: Sonntag, 23.12.2018, 4. Advent, 15 Uhr

2. Aufführung: Montag, 24.12.2018, Hl. Abend, 15 Uhr im Familiengottesdienst

Musikalische Andacht zu Silvester

Montag, 31.12.2018, Silvester, 17 Uhr

Musik zur Jahreslosung 2019 mit Antonie Lange (Querflöte) und Susanne Hochhäusler (Orgel), Andacht: Christine Drini.

Mit Musik und Wort verabschieden wir uns vom alten Jahr und stellen uns innerlich auf das neue ein..

Sommerproben der ZACKIs für Gottesdienst-Auftritte und Sommermusical

Probenbeginn am Freitag, den 01.02.2019!

Die Gelegenheit für alle Kinder, die gerne singen und Theater spielen!

Wir proben in zwei Gruppen immer freitags von 15:30 – 16:45 Uhr

(außer in den Schulferien). Wer gerne mitmachen möchte, schreibt bitte eine Mail an: Susanne.Hochhaeusler@elkb.de

Kinderfasching "Aliens, Stars and Rockets – Party im Weltall!"

Freitag, 15.02.2019, 15:00 – 17:30 Uhr im Gemeindehaus, Eintritt 5 EUR.

Wir feiern eine galaktisch gute Party und freuen uns auf alle Astronauten, Marsmännchen, Roboter, Sternenfeen, Planetenprinzessinnen....

eben auf alle, die mit uns ins Weltall reisen wollen!

Für alle Grundschul Kinder, Eltern müssen draußen bleiben, alle Waffen ebenfalls.

Dafür gibt's Live-Musik, Krapfen, Tanzen, Getränke, Spiele, Brezen,

Kostümprämierung, Basteln, Lieder, Stimmung, Spaß und und und...

Bringt Eure Freundinnen und Freunde mit! Wir freuen uns auf Euch!

Faschingskonzert mit Kirchenchor, Projektchor und Orgel "Alles Walzer!"

Sonntag, 24.02.2019, 17 Uhr

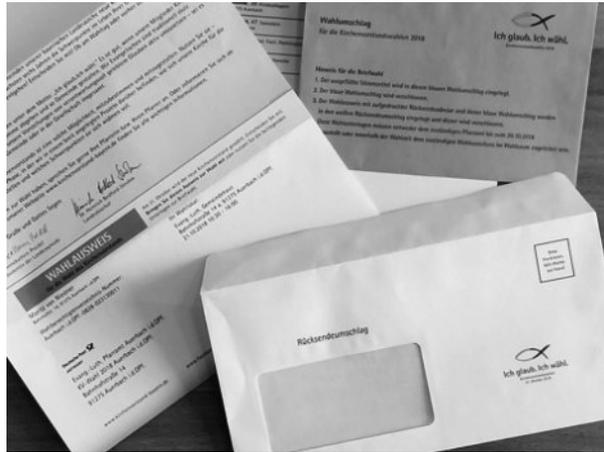
Die Wiener Hofburg alias Zachäuskirche öffnet ihre Pforten für das gesellschaftliche Großereignis der Saison: wir laden herzlich zum Ball ein und alles, was Rang und Namen hat (oder auch nicht) gibt sich die Ehre und betritt die große Bühne. Mit unseren mehr oder minder prominenten Gästen feiern wir eine rauschende Ballnacht mit Projektchor, Kirchenchor, Gesang, Sketchen, Klavier, Orgel und Tanz. Gesamtleitung: Susanne Hochhäusler.



Ergebnis der Kirchenvorstandswahl 2018

Folgende Mitglieder wurden in den neuen Kirchenvorstand gewählt:

- Michael Deutrich
- Siglinde Haberl
- Susanne Mannchen
- Laura Michel
- Lilo Nitz
- Stefanie Reis
- Ulrike Scholz-Dostal
- Gisela Wendlinger



Leider stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest, welche weiteren beiden Mitglieder durch Berufung dem Kirchenvorstand angehören werden. Ihre Namen werden auf der Homepage veröffentlicht, ebenso wer zum erweiterten Kirchenvorstand gehört.

Vielen Dank allen, die sich zur Wahl aufstellen ließen und damit gezeigt haben, dass sie Verantwortung in unserer Gemeinde übernehmen wollen. Herzlichen Dank auch allen, die die Wahl vorbereitet und durchgeführt haben, vor allem dem Vertrauensausschuss, herzlichen Dank aber vor allem Ihnen, den Wählerinnen und Wählern, die mitentschieden haben über die Zukunft unserer Gemeinde.

Mit 25,1 % lag die Wahlbeteiligung um mehr als 11 Prozentpunkte höher als bei der Wahl 2012, bei der 13,5% ihre Stimme abgegeben haben – das zweithöchste Ergebnis im Prodekanat München-West! Bayernweit betrug die Wahlbeteiligung 26,7 %. Grund für die hohe Wahlbeteiligung war sicher auch die Möglichkeit zur vereinfachten Briefwahl. Immerhin 90 % der Stimmzettel gingen über die Briefwahl ein.

Herzliche Einladung
zum Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstands
und Dank an die bisherigen Mitglieder des Kirchenvorstands
am 2. Adventssonntag, den 9. Dezember um 10 Uhr in der Zachäuskirche.



Unsere neue FSJlerin

Hallo, ich bin Inga Miksch und mache ab Oktober ein freiwilliges soziales Jahr in der Gemeinde. Ich komme aus Kempten im Allgäu und habe dort im letzten Mai mein Fachabitur gemacht.

In unserer Markus-Kirchengemeinde in Kempten habe ich langjährig eine Pfadfindergruppe geleitet. In meiner Freizeit singe ich gerne im Jugendchor, außerdem gehe ich gerne wandern und im Winter Ski fahren.



Ich freue mich darauf in meinem FSJ die Zachäusgemeinde besser kennenzulernen und meine bisherigen Erfahrungen aus der Jugendarbeit dort einzubringen.

Viele liebe Grüße und bis bald, *Inga*

Zachäus-Jugend

Mit frischer Energie starten wir nach der Sommerpause wieder voll durch. Vor den Ferien ist viel passiert, wie z.B. das Konficamp. Das diesjährige Thema war „I have a dream“ und so haben wir das Thema in einem spannendem Stationenlauf ausgearbeitet. Workshops, eine Party und der große Abschlussgottesdienst mit Luftballon fliegen lassen, machten das Konficamp unvergesslich.

Der ökumenische Jugendgottesdienst mit dem Thema „Die Welt ist bunt“ bereitete uns viel Spaß. Für einen Moment wollten wir die Welt, wie auf einem Gemälde, bunt werden lassen und warfen uns dafür mit Holy-Pulver (Farbpulver) gegenseitig ab.

Eine Filmnacht, die ganz unter dem Motto „Marvel“ stand, versüßte uns die letzte Ferienwoche. Mit Knabberzeug und Getränken ausgerüstet, starteten wir in diese Nacht.

Jetzt freuen wir uns wieder auf viele bekannte und neue Gesichter in der Jugendgruppe. Diese findet immer dienstags ab 18:30 Uhr statt. Mit Spielen, backen, vielen Aktionen oder einfach nur chillen, kannst du das Programm auch mitbestimmen.

Schau jetzt einfach mal im oberen Jugendraum vorbei und werde Teil einer unbeschreiblich coolen Gruppe.

Sarah Ertl



Als Gesalbte in das Neue Jahr gehen

Für den Übergang in das neue Jahr wollen wir in der Zachäuskirche eine neue Form der Begleitung und Segnung anbieten: einen Salbungsgottesdienst.

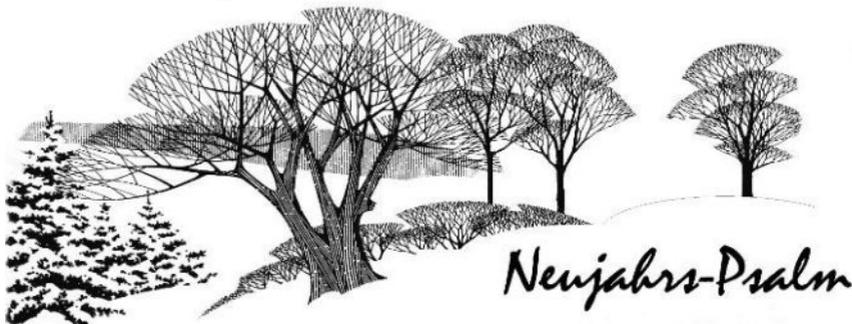
Die Salbung mit Öl weist auf das Heil Gottes hin, das der ganzen Schöpfung gilt und den ganzen Menschen ergreift. Es wird dem, der sich salben lassen will, in einer wohltuenden Geste leiblich erfahrbar gemacht.

So werden im **Neujahrsgottesdienst am 1. Januar um 17 Uhr** alle, die dieses Zeichen der heilsamen Nähe Gottes für sich wünschen, eingeladen, sich salben zu lassen. Um sich so zeichenhaft zusprechen zu lassen, dass Gott sie auf ihrem Weg in das Neue Jahr hinein begleitet und stärkt.

Susanne Kießling-Prinz

Gott, wir stehen an der Schwelle zu einem neuen Jahr.
Das Jahr liegt vor uns wie ein unbekanntes Land.
Was wird uns widerfahren auf unserer Reise durch die Tage?
Welche Herausforderungen werden uns begegnen?
Durch Täler und über Berge werden wir gehen,
Freude und Schmerz werden uns begleiten.
HERR, ich bin gespannt auf dieses neue Land,
ich will es erwandern, erfahren, erleben.
Weite Strecken werde ich zurücklegen,
und immer wieder schenkst Du mir Rast.
Unterwegs ist mein Zuhause.
Mein Gott, es ist Dein Land.

Reinhard Ellsel



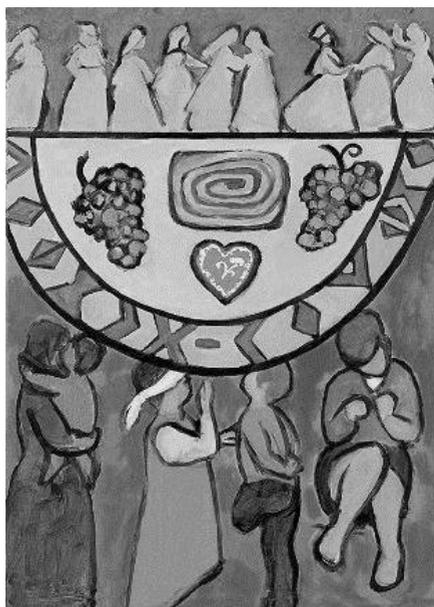


Einladung zum WELTGEBETSTAG Slowenien 2019

„Kommt, alles ist bereit, es ist noch Platz“, so lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstags 2019.

Christinnen aus Slowenien haben den Gottesdienst zum Weltgebetstag vorbereitet. Seine zentrale Bibelstelle ist das Gleichnis vom Festmahl (Lk. 14, 13-24). Wir sind eingeladen uns mit allen Menschen rund um den Globus an einen Tisch zu setzen, um Platz zu machen, besonders für die, die fremd und einsam sind.

Den ökumenischen Gottesdienst feiern wir am Freitag, 01.03.2019 um 19.00 Uhr im katholischen Zentrum. Beim anschließenden Fest gibt es landestypisches Essen, Musik und Bilder aus Slowenien.



Stifte machen Mädchen stark

Eine Sammelaktion im Rahmen des Weltgebetstags: Alte Stifte sollen syrischen Kindern, die im Libanon in Zeltlagern untergebracht sind, ermög-

lichen, am Schulunterricht teilzunehmen. So kann ein Mädchen für ca. 450 Stifte Schulmaterial bekommen. Alte Stifte werden recycelt, pro Stift spendet die Firma BIC 1 Cent.

Folgende Schreibgeräte werden gesammelt: KUGELSCHREIBER, GELROLLER, MARKER, FILZSTIFTE. Die Aktion läuft bis Ende 2018 und wird evtl. noch verlängert. Im Foyer des Gemeindehauses steht ein Behälter, hier können Sie die Schreibgeräte ablegen.

Vielen Dank allen Spendern!

Evi Hering





Post von der Kirche – in Ihrem Briefkasten

Richtige Post wird es geben, aus Papier, zum Anfassen, für Sie persönlich. Zusätzlich zum Gemeindebrief oder zum Kirchgeldbrief erhalten Sie in Zukunft mindestens einmal im Jahr Post von Ihrer Kirche. Wir sind nämlich gerne mit Ihnen in Kontakt. Wir schätzen Ihre Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche sehr und möchten das auch mit diesen Briefen zum Ausdruck bringen.

Junge Leute werden beispielsweise darüber informiert, welche Praktikumsstellen es bei der evangelischen Kirche im Großraum München gibt, welche Ferienangebote oder Beratungsmöglichkeiten. Wir bieten auch Freiwilligendienste im In- oder Ausland an. Gerne laden wir am Valentinstag zu besonderen Gottesdiensten für Paare ein, gratulieren zur Geburt eines Kindes oder verraten Ihnen, wo Sie Ihre Kirchengemeinde finden,



wenn Sie umgezogen sind. Wir stellen Ihnen auch wichtige Projekte vor, die mit Ihrer Kirchensteuer realisiert wurden.

Wir hoffen, Sie freuen sich über die Post. Falls das nicht der Fall ist und Sie aus dem Verteiler genommen werden wollen, genügt eine kurze Nachricht.





Ökumenische Reihe: Wie wir Gottesdienst feiern



Für das erste Halbjahr 2019 planen die evangelische Zachäusgemeinde und die katholische Pfarrei St. Johann Baptist eine gemeinsame Reihe zum Thema „Liturgie im Gottesdienst“. Sie beginnt und endet mit einem ökumenischen Gottesdienst.

- So., 20.01.19, 19 Uhr Ökumenische Agapefeier anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen, ev. Gemeindehaus
- Do., 28.03.19, 19 Uhr Liturgische Kirchenführungen, beginnend in der katholischen Pfarrkirche St. Johann Baptist
- Do., 09.05.19, 20 Uhr Vortrag zum Liturgieverständnis aus evangelischer und katholischer Sicht, evangelisches Gemeindehaus
- Mo., 10.06.19, 10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Pfingstmontag in St. Johann Baptist



Ökumenische Exerziten im Alltag 2019

„Jesuskontakt“ – zu diesem Thema wurden prägnante Texte aus den Evangelien ausgewählt: Da werden scheinbar beiläufige Begegnungen mit Jesus für die betroffenen Menschen zu Erfahrungen, die in der Tiefe berühren und das ganze weitere Leben prägen.

Teilnehmen kann grundsätzlich jede und jeder. Ganz herzlich eingeladen sind zu diesem Weg auch alle, denen der Glaube fremd geworden ist oder die sich eher als Suchende und Fragende bezeichnen würden.

Die „Exerziten im Alltag“ erstrecken sich über vier Wochen. Die Begleittreffen finden jeweils dienstags von 20:00 Uhr bis ca. 21:30 Uhr abwechselnd in St. Johann Baptist und in der Zachäus-Gemeinde statt. Erstes Treffen: 12. März im evangelischen Gemeindehaus. Anmeldung ist bis zum 1. März 2019 im katholischen und evangelischen Pfarrbüro möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Einführungsveranstaltung

mit Diakon Edgar Nubert und dem Begleiterteam
am **Dienstag, den 19. Februar 2019 um 20 Uhr**
im kath. Pfarrzentrum, Roncalli-Haus (Geschwister-Scholl-Zimmer)
Der Eintritt ist frei.



Taufe



Trauung



Beerdigung

Kamera gesucht!



Um die Aktionen unserer Jugend im Bild fest zu halten und uns später noch daran zu erinnern, machen wir gerne Fotos.

Bis jetzt haben wir dies immer mit privaten Kameras gemacht, möchten jedoch nun eine Gemeindejugend-Kamera anschaffen, welche flexibel von jedem benutzt werden kann.

Sie haben noch eine Digitalkamera bzw. Spiegelreflexkamera zuhause, welche sie nicht benutzen und der Jugend spenden oder verkaufen möchten? Dann melden sie sich doch unter: sarah_ertl@gmx.de. Die Jugend würde sich sehr freuen.



Ich bin
in die Welt
gekommen
als ein Licht,
damit, wer an
mich glaubt,
nicht in der
Finsternis bleibe.

Johannes 12,46